

English Version below.

## **Protokoll des Workshops Migration-G8 auf der 2. Rostocker Aktionskonferenz 10.-12.11.2006**

Vorstellungsrunde, anwesend waren folgende Organisationen:  
nolager, AntiRa-Ini Rostock, linksradikal-feministisches Spektrum,  
Radikale Linke Nürnberg, ehemals Karawane Nürnberg, kein mensch ist  
illegal HH, WASG Hannover (Antikriegsbündnis), türkisch-kurdische  
MigrantInnenorganisation Stuttgart (AGIF, auch beteiligt an Karawane),  
Antifaschistische Linke Berlin, Antirassistische Initiative Berlin, Avanti  
Lübeck, nolager Meck-Pomm, nolager Bad Doberan, für eine linke Strömung  
Berlin, Flüchtlingsrat Hamburg, Abolishing the Borders from Below,  
Netzwerk für die Recht von Flüchtlingen und MigrantInnen Athen, Anti-G8  
Greifswald, glocals Hanau.

Vorstellung der Ergebnisse des Treffens in Göttingen  
folgende Veransatlungen & Aktionen sind geplant:

a) im Vorfeld des G8-Gipfels  
mehrere gemeinsame Veranstaltungsreihen (bspw. Rundreise mit AktivistInnen  
aus Osteuropa, Afrika, USA)  
Bezugnahme auf Euromaydays (Hamburg, Berlin, Hanau und an anderen Orten  
weltweit); Thematisierung des Zusammenhangs von Migration & Prekarisierung  
Karawane-Tour startet 1-2 Wochen vorher und besucht Orte des Widerstandes  
[hierzu Vorbereitungstreffen der norddeutschen Gruppen am 23.12. in Bremen  
]

b) Während der Proteste in Heiligendamm/Rostock  
migrationsbezogener Block auf der Großdemo am 2.6.  
Transnationales Vernetzungstreffen am 3.6.  
Migrations-Aktionstag 4.6.: dezentrale Aktionen, Demonstration,  
Abendveranstaltung  
ReferentInnen & Workshops auf dem Alternativgipfel

Das nächste große Vorbereitungstreffen findet am 6./7. Januar in Berlin  
statt.

Diskussion  
für die konkrete Vorberetung ist das hier der falsche Ort, besser  
allgemeine Diskussion  
Was steht schon für den Aktionstag? Hauptsächlich Planungen / Ideen für  
die Demo  
Verbreiterung ist notwendig! (bspw. Türkisch, libanesische,  
palästinensische & kurdische Gruppen)  
Themen: G8 machen viel Migrationskontrolle, eines der Hauptthemen des 21.  
Jahrhunderts, Status von Flüchtlingen, Aberkennung Asyl, Aberkennung des  
Rechts auf Organisierung/Demonstrationsfreiheit. Gleiche Rechte für Alle!  
Auf dem Treffen im Januar wird ein Aufruf diskutiert  
Thema Migration resistent gegen Vereinnahmung durch Nazis  
ARI initiiert Bündnis in Berlin, gemeinsame Veranstaltungsreihe zu  
politischen Gefangenen.

Punkte für das Plenum:

- 1.Migration ist kein Spezialthema, sondern spielt in eigentlich allen  
Bereichen eine Rolle. Deswegen Aufforderung an alle an den Protesten  
Beteiligten, dies auf dem Schirm zu haben. Montag der 3.6. ist kein  
Ausruhtag!
- 2.In der Vorbereitung müssen alle die gleichen Rechte und Chancen haben,  
sich und ihre Perspektiven einzubringen.
- 3.Koordination zwischen Karawane-Gruppen, Euromärsche, Fahrradtour
- 4.Internationale Vernetzung! Tretet mit uns in Kontakt

Treffen in nächster Zeit:

16.12. Hannover: Euromärsche

23.12. Bremen: norddeutsches Karawanetreffen

6./7.1. Berlin: bundesweites Vorbereitungstreffen Migration-G8

Diskussion am Sonntag

Die Diskussion am Sonntag morgen, an der auch einige Leute teilnahmen, die am Samstag nicht dabei waren, begann an zwei Fragen, die an der Demo "Papiere für alle" am Freitag auftauchten:

1. Warum nahmen nur ca. 50 nicht-migrantische Leute an dieser Demo teil, obwohl sie als Auftakt der Aktionskonferenz beschlossen und bekannt gemacht wurde?

2. Warum kamen bei der Sammlung von Fahrgeld für die Flüchtlinge auf dem Plenum nur ca. 120 Euro (statt der notwendigen ca. 600) zusammen?

Daraus entwickelten wir die Frage, was praktische Solidarität mit Flüchtlingen und Zusammenarbeit mit gleichen Chancen konkret bedeutet und wie wir das im Plenum vermitteln können. Es kann nicht genug sein, einen Migrationsaktionstag zu beschließen. Migration und die Zusammenarbeit mit Flüchtlingen und MigrantInnen muss während der gesamten Vorbereitung und Durchführung der Aktionen gegen den G8 Thema sein! Im Plenum sollten drei Punkte angesprochen werden, was "gleiche Chancen für Flüchtlinge" in diesem Zusammenhang heißen muss:

1. Geld, z.B. für Fahrkarten, muss beschafft werden, da Flüchtlinge nicht darüber verfügen.

2. Sprachprobleme müssen überwunden werden durch Dolmetschen auf allen Treffen und Übersetzung wichtiger Papiere.

3. Unterschiedliche Situationen, Probleme und Diskussionsstränge von Flüchtlingen und Nicht-Flüchtlingen müssen berücksichtigt werden.

Zum dritten Punkt entstand eine Diskussion, was außer dem Mangel an Geld die Mobilisierung von Flüchtlingen erschwert. Von Flüchtlingen selbst wurde genannt, dass viele Angst haben, da sie (noch mehr als Nicht-Flüchtlinge) Repressionen befürchten, wenn sie aktiv werden. Und sie sind akut von Abschiebung bedroht und sehen wenig Unterstützung, um kollektiv dagegen zu kämpfen, suchen deshalb eher individuelle Wege - was ja auch Prinzip des staatlichen Asylverfahrens, der "Härtefallprüfungen" etc. ist. Deshalb sind Erfolge mit gemeinsamen Aktionen sehr wichtig, um mehr Flüchtlinge mobilisieren zu können. Das erfordert aber breitere Unterstützung. Ein solcher Erfolg war z.B. die Durchsetzung des 6-monatigen Abschiebestopps nach Togo, der aber am 10.10.06 auslief. Deshalb ist jetzt neben dem Kampf gegen den G8 und das kapitalistische System, den die Flüchtlinge gemeinsam mit anderen führen wollen, auch ein breit getragener Kampf gegen Abschiebungen nötig. Es wurde beschlossen, dass eine deutsche Aktivistin und ein Flüchtling diese Punkte gemeinsam auf dem Plenum einbringen und dort noch Geld gesammelt und zur Solidarität und gleichberechtigter Zusammenarbeit mit Flüchtlingen aufgerufen werden soll. Dies geschah am Anfang des Abschlussplenums und stieß auf positive Resonanz. U.a. meldete sich ein NDR-Journalist, der zur IMK einen Beitrag im Nordmagazin zur IMK und der Situation eines anwesenden togoischen Flüchtlings machen will. Die Frage der Fahrkosten muss in Zukunft vorher angegangen werden, indem dafür Gelder beantragt werden.

Protocol of the Workshop Migration-G8 on the 2. Action-Conference in Rostock, 10.-12.11.2006

Participating Organizations:

nolager, AntiRacist-Initiative Rostock, leftwing-radical-feminist spectrum, Radical Left Nürnberg, former Caravan Nürnberg, nobody is illegal Hamburg, WASG (election-alternative social justice) Hannover (Anti-war-alliance), turkish-kurdish Organisation of Migrants Stuttgart (AGIF, also participating in the caravan), Anti-fashist Left Berlin (ALB), Anti-racist Initiative Berlin, Avanti Lübeck, nolager Meck-Pomm, nolager Bad Doberan, for a leftist movement (für eine linke Strömung - felS) Berlin, Refugee Council Hamburg, Abolishing the Borders from Below, Network for the rights of refugees and migrants Athens, Anti-G8 Greifswald, glocals Hanau.

Presentation of the findings of the meeting in Göttingen  
the following events / actions are planned

a) before the summit starts

multiple series of events are planned (e.g. a round trip with activists from eastern europe, Africa and USA)

Reference to the Euromayday-Demonstrations (Hamburg, Berlin, Hanau and other locations world-wide); Linking the topics of migration & precarity

The caravan will start 1 or 2 weeks in advance and visit places of resistance [there will be a preparational meeting of northern-german groups on Dec. 23rd in Bremen]

b) during the protests in Heiligendamm & Rostock

migration-block on the demonstration June 2nd

transnational networking meeting in June 3rd

Action-Day on June 4th, decentralized Actions, Demonstration, evening event speakers & workshops on the counter-summit

Discussion

this is the wrong place for the concrete preparation, discuss in more general terms

What exactly is planned for the Actionday? So far mostly the demonstration. We need to broaden the preparation! (e.g. turkish, lebanese, palestinian & kurdish groups)

Topics: G8 and migration-control (this is one of the major topics of the 21st century). Status of refugees, Loss of Asylum, loss of political rights (e.g. right to organize / to demonstrate); Same rights for everyone!

On the meeting in January we will discuss a call for action

topic of migration can't be taken over by nazi scum

ARI is initiating an alliance in Berlin and planning a series of events concerning political prisoners

Points for the plenary session

1. Migration is not a special topic but plays a role in all different parts of the mobilizations. So we ask everybody to take part. The 3rd of June is no "holiday"

2. Everybody must have the same rights and chances to participate and bring in one's own perspectives in the preparation process

3. Coordination between caravans, Euromärsche (Euro-Marches), bicycle-tours

4. International Networking! Please contact us!

Meetings to come:

16.12. Hannover: Euromärsche (Euro Marches)

23.12. Bremen: northern-german caravan-groups

6./7.1. Berlin: nationwide preparational meeting Migration-G8

Discussion on Sunday

In the discussions on Sunday morning some people took part that weren't there the day before. We startet with two questions concerning the demonstration "papers for all" on Friday:

1. Why did only 50 non-migrant people participate, although the demonstration was decided and announced to be the start of the

Action-Conference?

2. Why were there only 120 Euro collected on the plenary for the travelling-costs of the refugees (600 Euro were needed)?

Starting from here we developed the question, what solidarity with refugees and collaboration with equal chances means concretely and how we can transport this to the plenary session. It can't be enough to decide to do an migration-action day. Migration and the collaboration with refugees and migrants have to be a topic during the whole preparation and during the actions against the G8! In the plenary three points should be pointed out concerning "same chances for refugees" in this context:

1. money, e.g. tickets, has to be acquired, since refugees don't have any.
2. Language-problems have to be resolved through translation of all meetings and the important papers.
3. Different situations, problems and discussions of refugees and non-refugees have to be considered.

Concerning the third point we had a discussion about the things that - except the lack of money - make it harder to mobilize refugees. Refugees themselves pointed out that many are afraid (more than non-refugees) of repression when they become active. They are threatened by deportation and don't see much support to fight against deportation collectively. Because of that they look for individual ways which is also the principle of the state's asylum-procedure (e.g. Härtefallprüfungen). Because of this successes with collective actions are very important to mobilize more refugees. This requires broad support. Such a success was the enforcement of the deportation-stop to Togo, which ended on Oct. 10th. Because of this besides the struggle against the capitalist system and the G8 that refugees want to carry out together with others, a broad struggle against deportation is necessary.

We decided, that a German activist and a refugee bring these points to the plenary together. There we want to collect more money and call for solidarity and collaboration with equal chances with refugees. This was done at the beginning of the plenary and we received positive feedback. For example a journalist from the NDR (northern-German broadcast) who wanted to do a report about the Innenministerkonferenz (Conference of the ministers of state) and about the situation of a refugee from Togo. The question of money for train-tickets has to be addressed sooner in the future. We will have to do applications for money.

---

migration-g8 mailing list

[migration-g8@lists.nadir.org](mailto:migration-g8@lists.nadir.org)

<https://lists.nadir.org/mailman/listinfo.cgi/migration-g8>